



# BÄRENREITER IS COLOUR



Bärenreiter Urtext

Das Programm  
Vorschau auf die  
Neuerscheinungen  
Januar–Juni 2025





## Streicher

- Dotzauer:** Etüden für Violoncello solo aus op. 47, 107, 120, 126, 160 und „Méthode de violoncelle“. Heft I  
BA12101 . . . . . 4–5
- Tartini:** L'arte dell'arco. Variationen über ein Thema  
von Arcangelo Corelli für Violine solo und  
Basso continuo ad libitum  
BA10791 . . . . . 6

## Kammermusik

- Saint-Saëns:** Septuor in Es-Dur op. 65 für Trompete, Klavier,  
zwei Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass  
BA10966, BA10966-22 . . . . . 7

## Klavier

- Schubert:** Allegro a-Moll für Klavier zu vier Händen  
„Lebensstürme“ op. post. 144 – D 947  
BA10886 . . . . . 8
- Beethoven:** Sämtliche Sonaten für Klavier I.  
Mit Fingersätzen  
BA11871 . . . . . 9

## Orchester

- Haydn:** Sinfonie in B Hob. I:68  
BA10994 . . . . . 10
- Dvořák:** Symphonie Nr. 6 in D-Dur op. 60  
BA10416 . . . . . 11

## Bärenreiter Notes

- BA08100-46 Ravel-Limettengrün . . . . . 12
- BA08100-48 Brahms-Olivgrün . . . . . 12

## Chor

- Schütz:** Musikalische Exequien SWV 279–281  
BA05926 . . . . . 13
- Haydn:** Missa in Tempore Belli Hob. XXII:9 „Paukenmesse“  
BA11318 . . . . . 14
- Haydn:** Missa Cellensis Hob. XXII:8 „Mariazellermesse“  
BA11320 . . . . . 15

- Mozart:** Missa in B KV 275 (272<sup>b</sup>)  
BA11972-90 . . . . . 16
- Banks / Collins / Rutherford (Genesis):** Invisible Touch  
für gemischten Chor (SATB)  
BE00678 . . . . . 17

## Werbemittel und Geschenkartikel . . . 18–19

## Maurice Ravel zum 150. Geburtstag . . . . . 20–21

## Zeitgenössische Musik . . . . . 22–23

## Neue Gesamtausgabenbände . . . . . 24

## Musikbücher

- Loesch / Wolf / Ertelt:** Geschichte der musikalischen  
Interpretation im 19. und 20. Jahrhundert. Band 4  
BVKo2084 . . . . . 26
- Nectoux:** Gabriel Fauré. Iconographie  
BVKo2610 . . . . . 28
- Gerhard:** Vorhang auf? Ein Streifzug durch die  
Geschichte der Opern-Ouvertüre  
BVKo4047 . . . . . 30
- Wiesenfeldt:** Musik und Heimat  
BVKo4043 . . . . . 31
- Kröplin:** Richard Wagner in Russland  
BVKo4049 . . . . . 33
- Josel / Lou:** The Techniques of E-Guitar Playing  
BVKo2424 . . . . . 33
- Sauer:** Zwischen Kirche und Stadt  
BVKo4030 . . . . . 34
- da Silva:** Zwischen Zürich und Rio de Janeiro  
BVKo4015 . . . . . 35

## Ihre Ansprechpartner . . . . . 36

# MOZART IS RED



Bärenreiter Urtext

# Celloetüden für jede Stufe

- Übersichtliches, lesefreundliches Layout
- Dem heutigen Cellospiel angepasste Fingersätze und Strichbezeichnungen
- Klappseiten, um Wendestellen zu reduzieren
- Mit optimalen Seitenwendern



## Battanchon, Felix (1814–1893)

12 Etüden in der Daumenlage  
für Violoncello solo op. 25  
BA09405

€ 16,95



## Duport, Jean-Louis (1749–1819)

21 Etüden für Violoncello  
mit Begleitung eines  
zweiten Violoncellos (ad lib.)  
BA06980

€ 22,50



## Grützmacher, Friedrich (1832–1903)

Technologie des Violoncellospiels  
op. 38. Vierundzwanzig Etüden  
für Violoncello solo  
BA06997

€ 34,50



- Zweisprachige (dt./engl.)  
Broschüre mit spieltechnischen  
Tipps

## Lee, Sebastian (1805–1877)

40 leichte Etüden für Violoncello  
mit Begleitung eines zweiten  
Violoncellos (ad lib.)  
BA09401

€ 15,50

## Lindley, Robert (1776–1855)

Capriccios and Exercises  
for the Violoncello op. 15  
Urtext / Ed. V. Walden  
BA10936

€ 18,50



- Mit originalen sowie alternativen  
modernen Strichbezeichnungen  
und Fingersätzen

## Merk, Joseph (1795–1852)

20 Etüden für Violoncello op. 11  
BA09411

€ 19,50



## Popper, David (1843–1913)

Hohe Schule des Violoncellospiels.  
Vierzig Etüden für  
Violoncello solo op. 73  
BA06978

€ 23,50



Fünfzehn leichte, melodisch-  
harmonische Etüden op. 76 I  
für Violoncello mit Begleitung  
eines zweiten Violoncellos (ad lib.) /  
Zehn mittelschwere große Etüden  
op. 76 für Violoncello solo  
BA06979

€ 25,95

## Ševčík, Otakar (1852–1934)

Schule der Bogentechnik  
für Violoncello op. 2  
Ed. T. Jamník

**Heft I und II:** BA11547 € 14,50  
**Heft III und IV:** BA11548 € 14,50  
**Heft V und VI:** BA11549 € 14,50

Vierzig Variationen op. 3  
für Violoncello  
Ed. T. Jamník  
BA11570 in Vorbereitung



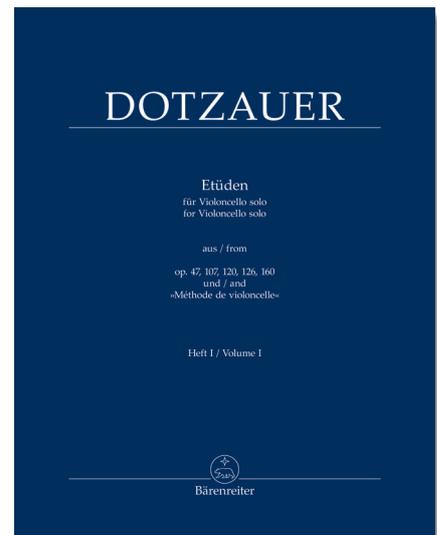
Ausgabe mit Klappseiten

# Standardwerke für den Unterricht

Friedrich Dotzauer (1783–1860) erlernte in seiner Kindheit mehrere Instrumente, entschied sich aber für das Cello als Hauptinstrument, da „allein das Violoncell die unvergeßliche seelenvolle Altstimme seiner theuren Mutter anklingen ließ“ (Art. „Dotzauer“, Allgemeine Deutsche Biographie, 1877). Zwischen 1829 und 1850, seiner Pensionierung als Hofmusiker in Dresden, komponierte und publizierte er ein umfangreiches Œuvre an Etüden für das Cello.

Für dieses erste von drei Heften stellte der britische Cellist und Musikwissenschaftler George Kennaway dreißig der „leichteren“ Etüden Dotzauers aus den beliebten „18 Exercices d’une difficulté progressive“ op. 120 sowie den Sammlungen op. 47, 107, 126, 160 und der „Méthode de violoncelle“ zusammen. In dieser Auswahl kommen kaum Doppelgriffe, Saitenübergänge oder der Tenorschlüssel zum Einsatz, die Stücke bewegen sich selten über die vierte Lage hinaus und enthalten eine Mischung aus schnellen und langsamen, oft expressiven Übungen.

- **Ausgewogene Auswahl von „leichteren“ Etüden Dotzauers**
- **Den Erstdrucken folgender Notentext mit originalen Fingersätzen Dotzauers**
- **Mit Vorwort und aufführungspraktischen Informationen (engl./dt.)**



## Justus Johann Friedrich Dotzauer: Etüden für Violoncello solo aus op. 47, 107, 120, 126, 160 und „Méthode de violoncelle“ Heft I

Herausgegeben von George Kennaway

Spielpartitur

BA12101 · ca. € 24,95

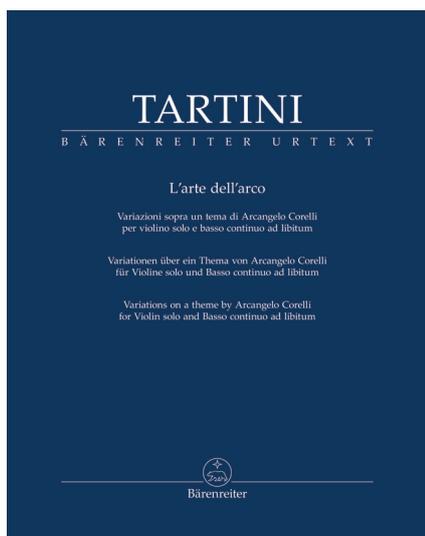
Erscheint im Juni 2025

ISMN 979-0-006-57876-4



Nova

BA12101



## Barocke Bogentechniken

### Giuseppe Tartini: L'arte dell'arco

#### Variationen über ein Thema von Arcangelo Corelli für Violine solo und Basso continuo ad libitum

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Matteo Cossu

Spielpartitur

BA10791 · ca. € 24,95

Erscheint im Mai 2025

L'arte dell'arco

Giuseppe Tartini

**Tema**  
Gavotta. Allegro

Violino

Basso Continuo

5

**Variazione 1**

Giuseppe Tartini habe „vielerley Arten und Schwierigkeiten des Bogenstriches erfunden, wodurch sein Vortrag sich von allen anderen unterscheidet“ – so Johann Joachim Quantz 1752 über den italienischen Geiger. In seinem Werk „L'arte dell'arco“ ergründet Tartini ein Universum von Spieltechniken und Bogenstrichen in Form eines Variationszyklus für Violine solo, mit Generalbassbegleitung ad libitum, über eine Gavotte Arcangelo Corellis (aus der Violinsonate op. 5 Nr. 10). Seit ihrer Komposition – wahrscheinlich in den späten 1720er-Jahren – stellt „L'arte“ eine wichtige Quelle für barocke Spieltechniken und eine für den fortgeschrittenen Unterricht unentbehrliche Etüdensammlung dar.

Die vorliegende kritische Ausgabe enthält nicht nur die 40 Variationen, wie sie in drei teilweise fragmentarischen Abschriften aus Tartinis Umfeld und dem (unautorisierten) Le Clerc-Druck von 1757 überliefert sind, sondern in Anhängen auch 17 Variationen (womöglich Frühfassungen) aus der frühesten Ausgabe von „L'arte“, die 1748 bei Boivin in Paris erschienen ist, und 12 Variationen, die ausschließlich in einer 1788 von Marescalchi in Neapel verlegten Edition vorliegen.

Diese praktische Ausgabe, herausgegeben von Matteo Cossu, entspricht dem Urtext des entsprechenden Bandes (BA11673-01) der Gesamtausgabe „Giuseppe Tartini – Edizione nazionale delle opere musicali“ und enthält eine historische Einleitung (ital./dt./engl.), einen Kritischen Bericht (engl.) sowie in der Violinstimme Generalbassaussetzungen des Themas.

- **Urtext basierend auf der Gesamtausgabe „Giuseppe Tartini – Edizione nazionale delle opere musicali“**
- **Alle überlieferten Variationen von „L'arte dell'arco“ in einem Band**
- **Wichtige Quelle barocker Bogentechniken**

ISBN 979-0-006-57859-7



9 790006 578597

BA10791

Nova

# Ungewöhnliche Besetzung

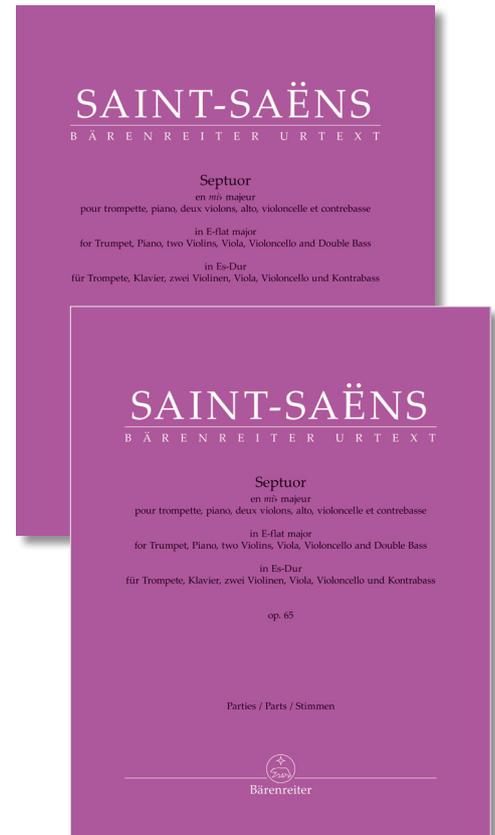
Septuor  
op. 65  
N° 1 Prélambule  
Camille Saint-Saëns

Allegro moderato (♩ = 112)

Lange sträubte sich Camille Saint-Saëns, ein Kammermusikwerk mit Trompete für seinen Freund Émile Lemoine und dessen Kammermusikvereinigung „La Trompette“ zu komponieren: „Ich kann Dir gern ein Konzert für fünfundzwanzig Gitarren schreiben [...] aber für Trompete? Unmöglich.“ Schließlich gab er nach und verfasste 1880 ein Prélambule und ein Jahr später die vier weiteren Sätze des „Septuor“ für Trompete, zwei Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabass und Klavier. Mit seiner neo-barocken Klangsprache erfreute sich das Werk zu Saint-Saëns' Lebzeiten großer Beliebtheit, was den Komponisten immer wieder überraschte.

Neben einer Dirigierpartitur mit Einleitung (engl./frz./dt.) und dem Kritischen Bericht (engl.) ist ein Set aller sieben Einzelstimmen verfügbar, mit zwei Stimmen für Trompete in tief-Es (original) und in B. Zudem können zusätzliche Streicherstimmen einzeln bestellt werden, sodass Aufführungen mit doppelt oder chorisches besetzten Streichern (wie in Saint-Saëns' Zeit üblich) möglich sind.

- **Urtext basierend auf dem entsprechenden Band (BA10302-01) der Reihe „Camille Saint-Saëns – Œuvres instrumentales complètes“**
- **Set mit Einzelstimmen für Klavier, Trompete in Es/B, Streicher**
- **Zusätzliche Streicherstimmen für mehrfache Besetzung der Streicher erhältlich**



## Camille Saint-Saëns: Septuor in Es-Dur op. 65 für Trompete, Klavier, zwei Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Sabina Teller Ratner

Partitur  
BA10966 · ca. € 24,50

Stimmensatz  
BA10966-22 · ca. € 24,50

Erscheint im Januar 2025



Nova

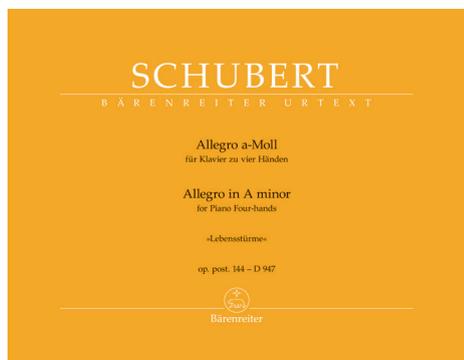
BA10966

Nova

BA10966-22



## Spätwerk Schuberts



### Franz Schubert: Allegro a-Moll für Klavier zu vier Händen op. post. 144 – D 947 „Lebensstürme“

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Walburga Litschauer

Durchgesehen von Wolfgang Thein  
Mit Hinweisen zur Aufführungspraxis  
von Mario Aschauer

Spielpartitur  
BA10886 · € 17,95

Bereits erschienen



BA10886

Nova

Allegro a-Moll  
op. post. 144 – D 947  
Mai 1828  
May 1828

Allegro ma non troppo

\*) Zur Darstellung der Akzent-/Decrescendo-Problematik in der Neuen Schubert-Ausgabe vgl. Vorwort. Zur Edition sowie die Einzelanmerkungen im Critical Commentary. / For a discussion concerning the notation of accents and decrescendo hairpins in the New Schubert Edition, see Preface: Notes on the Edition, and the Special comments in the Critical Commentary.  
BA 10886 © 2013, 2024 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

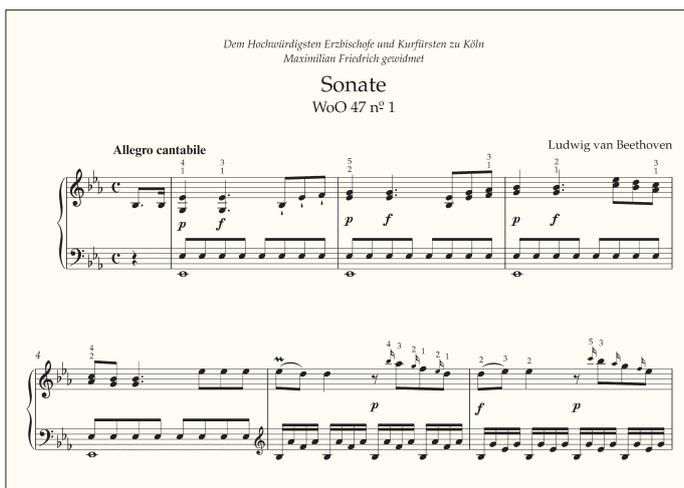
Auf die im April 1828, in Schuberts letztem Lebensjahr, beendete Fantasie f-Moll op. 103 – D 940 folgte bereits im Mai das nicht weniger populäre Allegro a-Moll op. post. 144 – D 947 sowie im Juni das Rondo A-Dur op. 107 – D 951. In der Schubert-Forschung wird vermutet, dass diese Werke Sätze einer dritten, unvollendet gebliebenen vierhändigen Sonate gewesen sein könnten. Ein besonderes Charakteristikum für Schuberts Werke für Klavier-Duo waren von Beginn an orchestrale Effekte. Den Titel „Lebensstürme“ erhielt das Allegro a-Moll wohl erst in dem bei Diabelli & Co. 1840 erschienenen Erstdruck mit dem Untertitel „Characteristisches Allegro“.

Die vorliegende Urtext-Edition basiert auf dem maßstabsetzenden Notentext der „Neuen Schubert-Ausgabe“. Ein informatives Vorwort sowie wertvolle Hinweise zur Aufführungspraxis der Schubert-Zeit (u. a. zu Artikulation, Pedalgebrauch, Verzierungen) mit besonderem Schwerpunkt auf Schuberts charakteristischer Notation von Akzentgabeln unterschiedlicher Länge führen in das Allegro ein. Die neue Ausgabe erscheint im lesefreundlichen Querformat mit getrennten Parts für Primo und Secondo und praktischen Wendestellen.

- Herausgegeben auf der Grundlage der „Neuen Schubert-Ausgabe“
- Im lesefreundlichen Querformat mit getrennten Parts für Primo und Secondo und praktischen Wendestellen
- Mit kenntnisreichen Hinweisen zur Aufführungspraxis der Schubert-Zeit (dt./engl.), insbesondere zu Schuberts Akzentnotation, sowie interpretatorisch relevanten Lesarten im Kritischen Kommentar (engl.)



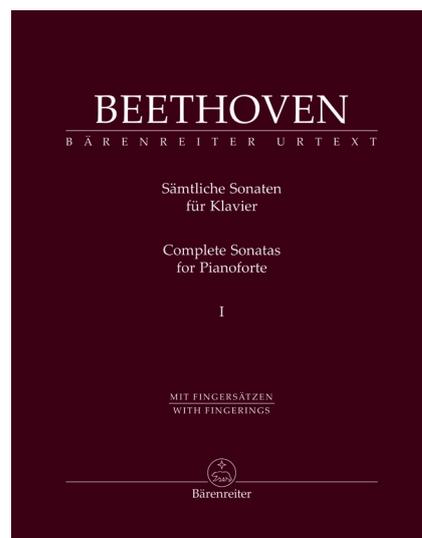
## Beethovens Klaviersonaten jetzt mit Fingersätzen



„... Es wird viel Zeit vergehen, bevor jemand diesen Notentext und den begleitenden kritischen Apparat grundlegend verbessert!“ (Leslie Howard). Jonathan Del Mar hat mit seiner Edition der Klaviersonaten Beethovens neue editorische Standards gesetzt, die weit über das bloße Entdecken falscher Noten hinausgehen: Seine Vorgehensweise bürgt für ein kritisches Quellenstudium, das sich ausschließlich auf die Auswertung der physisch greifbaren Quellen selbst stützt und auf Hypothesen verzichtet. Lang erwartet, legt Bärenreiter die Del Mar-Edition jetzt auch mit Fingersatz vor.

Die Fingersätze des herausragenden Pianisten Marc-André Hamelin zielen darauf, die von Beethoven durch spezifische Artikulation, Phrasierung, Dynamik und Tempo, auch im Zusammenspiel mit Pedalgebrauch, intendierten klanglichen Besonderheiten hörbar zu machen. Ein weiterer wesentlicher Aspekt gilt der Unterstützung der Bewegungsabläufe von Armen, Händen und Fingern zur Bewältigung von technisch schwierigen Passagen.

- **Urtext-Edition auf dem neuesten Stand der Forschung mit Fingersätzen von Marc-André Hamelin**
- **Lesefreundliche Notengrafik mit praktischen Wendestellen**
- **Inhaltsverzeichnis mit Incipits der Sonaten sowie schnelles Auffinden der Werke und ihrer Sätze durch lebende Kolummentitel mit Angabe von Opus- und Satzzahl**
- **Informatives Vorwort (engl./dt.) zu editorischen Problemen sowie zu aufführungspraktischen Fragen**



### Ludwig van Beethoven: Sämtliche Sonaten für Klavier I

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Jonathan Del Mar  
Mit Fingersätzen von Marc-André Hamelin

Spielpartitur  
BA11871 · ca. € 41,95

Erscheint im Juni 2025

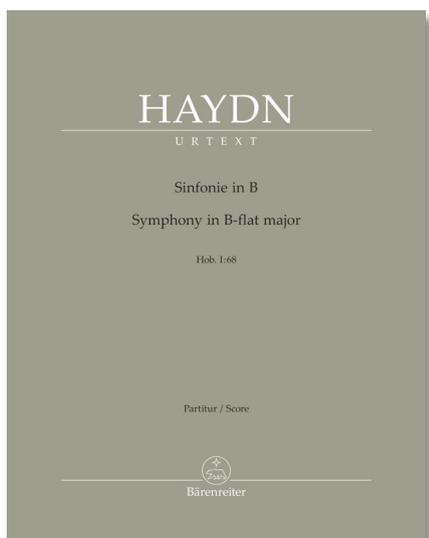


Nova BA11871

In Vorbereitung:

Ludwig van Beethoven  
Sämtliche Sonaten für Klavier II  
BA11872

Sämtliche Sonaten für Klavier III  
BA11873



## Neues auf Schloss Esterházy

### Joseph Haydn: Sinfonie in B Hob. I:68

URTEXT der Joseph Haydn Werke,  
G. Henle Verlag München

Herausgegeben von  
Wolfgang Stockmeier

Partitur  
BA10994 · ca. € 45,95

Harmonie komplett  
BA10994-65 · ca. € 45,95

Violino I BA10994-74 · ca. € 12,95

Violino II BA10994-75 · ca. € 12,95

Viola BA10994-79 · ca. € 12,95

Basso BA10994-82 · ca. € 12,95

Erscheint im Juni 2025

ISBN 979-0-006-57830-6



9 790006 578306

BA10994

Nova

**SINFONIE in B**

Vivace Hoboken I:68

\*) In einigen Quellen passieren die Bratschen bis T. 16.  
BA10994 · DBA01534 © 1970 by G. Henle Verlag, München  
Bärenreiter-Verlag, Kassel, 2025

Knapp zehn Jahre nachdem Haydn seine Schaffenszeit auf Schloss Esterházy begonnen hatte, entstand um 1774/75 seine Sinfonie B-Dur Hob. I:68. Zu dieser Zeit befand sich der Opernbetrieb am fürstlichen Hof in einer Phase der Entfaltung, was sich auch in einer gewissen Opernhaftigkeit dieser Sinfonie niederschlug, so etwa im dramatisch wechselhaften langsamen Satz, der hier zum letzten Mal in Haydns Schaffen an dritter statt an zweiter Stelle steht.

Für den Opernbetrieb wurde zudem die fürstliche Kapelle leicht vergrößert. Haydn konnte in seinen Sinfonien nun erstmals zwei Fagottstimmen einsetzen, womit er in der 68. Sinfonie dem Holzbläusersatz mehr Fülle verlieh.

- **Urtext der im G. Henle Verlag erschienenen Gesamtausgabe „Joseph Haydn Werke“**
- **Orchesterstimmen im Format 25,5 cm × 32,5 cm mit praktischen Wendestellen**

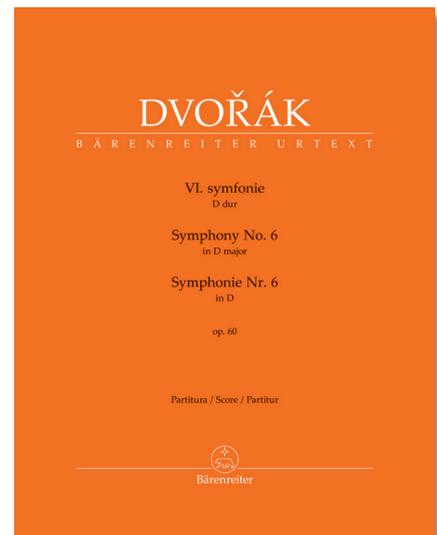
# Symphonie mit nationalem Charakter

Hanns Richter gewidmet  
VI. symfonie  
D dur • op. 60

Antonín Dvořák

I  
Allegro non tanto  $\text{♩} = 132$

BA10416 - DBA01579 © 2025 by Bärenreiter-Verlag, Kassel



## Antonín Dvořák: Symphonie Nr. 6 in D-Dur op. 60

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Jonathan Del Mar

Partitur

BA10416 · ca. € 105,00

Harmonie komplett

BA10416-65 · ca. € 199,00

Violine I BA10416-74 · ca. € 10,95

Violine II BA10416-75 · ca. € 10,95

Viola BA10416-79 · ca. € 10,95

Violoncello BA10416-82 · ca. € 10,95

Kontrabass BA10416-85 · ca. € 10,95

Erscheint im Juni 2025

Nachdem Antonín Dvořák im Sommer 1879 eine erfolgreiche Zeit in Wien verbracht hatte, während der er seine Bekanntschaft mit Johannes Brahms und dem Dirigenten Hans Richter vertiefte und die Wiener Philharmoniker seine Musik spielen hörte, entschloss er sich, eine Symphonie zu schreiben, „die etwas sein muss“. Zwar erfolgte die Uraufführung der darauf komponierten 6. Symphonie im März 1881 nicht mit Richter am Pult – da die Philharmoniker das Werk dann doch nicht gleich akzeptierten –, sondern mit Adolf Čech in Prag, aber dennoch feierte die Symphonie später in Europa durchaus Erfolge, insbesondere in Großbritannien.

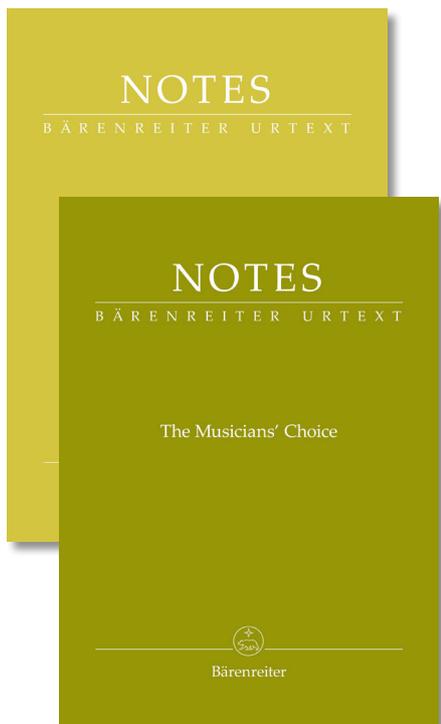
Für die vorliegende Ausgabe wertete der Herausgeber Jonathan Del Mar Dvořáks Autograph und die Ende 1881 bei Simrock erschienene Partitur aus sowie erstmals für eine Urtext-Ausgabe auch die Stimmen der Erstausgabe, deren Lesarten in Anbetracht der verschollenen handschriftlichen Stimmen der Uraufführung aufschlussreich sind.

- Urtext-Ausgabe unter Berücksichtigung bisher nicht ausgewerteter Quellen
- Stimmen im Format 25,5 cm × 32,5 cm mit praktischen Wendestellen
- Informative Einleitung und editorisches Vorwort (engl./tschech./dt.) und Kritischer Bericht (engl.) zu Quellen und Lesarten

ISMN 979-0-006-56834-5



BA10416



## Das praktische Notizbüchlein

Ein vielseitig einsetzbares Heftchen: das Cover mit dem Layout der Bärenreiter Urtext-Ausgaben, der Innenteil mit wechselnden Seiten – links Notenlinien, rechts Schreiblinien. Die Papierqualität des Umschlags und der Innenseiten entspricht der Qualität unserer Urtext-Ausgaben.

Format: DIN A6 · 32 Seiten · Klammerheftung  
Notenlinien links, Schreiblinien rechts

BAo8100-46

Nova



BAo8100-46 **Ravel-Limettengrün** € 0,95

BAo8100-48 **Brahms-Olivgrün** € 0,95

BAo8100-48

Nova



Bereits erschienen

*Ebenfalls erhältlich:*

**Bärenreiter Notes in Mozart-Rot**

BAo8100 · € 0,95

**Bärenreiter Notes in Bach-Blau**

BAo8100-29 · € 0,95

**Bärenreiter Notes in Schubert-Gelb**

BAo8100-20 · € 0,95

**Bärenreiter Notes in Dvořák-Orange**

BAo8100-21 · € 0,95

**Bärenreiter Notes in Fauré-Lila**

BAo8100-44 · € 0,95

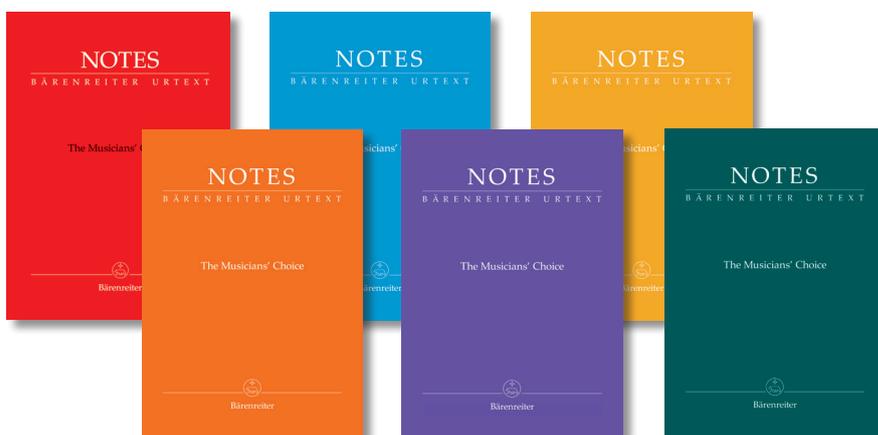
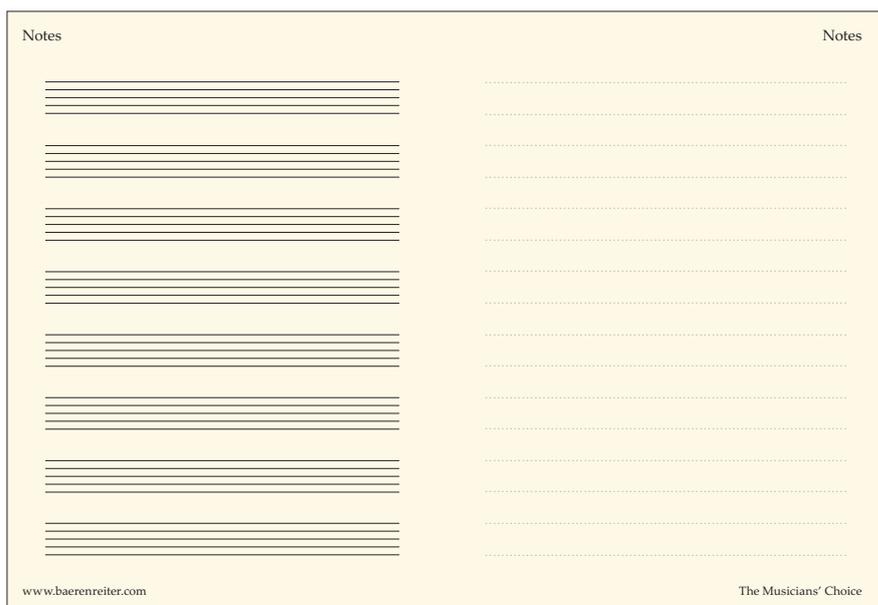
**Bärenreiter Notes in Smetana-Flaschengrün**

BAo8100-42 · € 0,95

jeweils Mindestbestellmenge:

10 Exemplare

- **Aufgabenheft**
- **Notizbuch**
- **Geschenk**



# Einzigartige Begräbnismusik

1. Concert à 6 in form einer teutschen Missa  
SWV 279

Intonatio *I Soli*

Cantus

Sextus

Altus

Tenor

Quintus

Bassus

Bassus  
continuus

Na-cket bin ich von Mut-ter-lei - be kom-men, na - cket wer - de  
na-cket wer-de ich wie-der-  
na-cket wer-de ich wie-der-

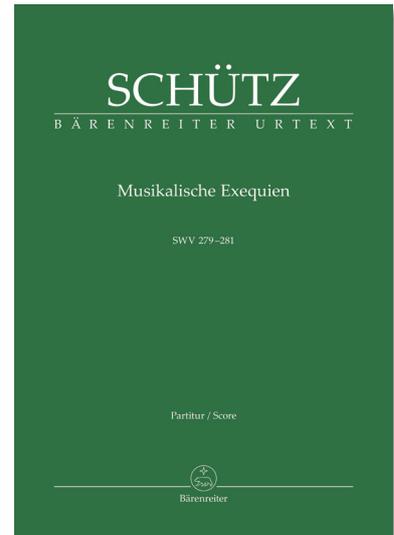
3

ich wie-der-umb da - hin fah - ren, der Herr hats ge - ge - ben, der Herr  
umb da - hin fah - ren, der Herr hats ge - ge - ben, der Herr  
umb da - hin fah - ren, der Herr hats ge - ge - ben, der Herr

Mitten im Dreißigjährigen Krieg komponierte Heinrich Schütz mit den „Musikalischen Exequien“ SWV 279–281 eine einzigartige Begräbnismusik, die Fragen zu irdischem Leiden und der Verheißung des ewigen Lebens reflektiert. In der revidierten Neuausgabe vergleicht Herausgeberin Beate Agnes Schmidt erstmals den einzigen, wenn auch unvollständig überlieferten Erstdruck mit zeitgenössischen Abschriften und der Spitta-Ausgabe (Alte Schütz-Ausgabe, Breitkopf, 1898). Die Edition bietet somit eine weitgehende Rekonstruktion der originalen Gestalt.

Das Aufführungsmaterial orientiert sich am Bedarf der Musikpraxis: Die drei unterschiedlich besetzten Motetten können vokal mit Continuo aufgeführt werden, die einzelnen Stimmen können aber auch instrumental verstärkt werden. Zur Unterstützung der Phrasierung sind die Instrumentalstimmen inklusive Streichbass textiert; Stimmen in derselben Lage wurden in einer Spielpartitur zusammengefasst.

- **Praxisgerechtes Aufführungsmaterial durch Textierung der Instrumentalstimmen**
- **Urtext basierend auf der revidierten Neuausgabe „Heinrich Schütz, Neue Ausgabe sämtlicher Werke“, Band 4**
- **Variable Besetzung möglich**
- **Ersetzt das komplette Aufführungsmaterial BA00250 und ist mit diesem nicht kompatibel**



## Heinrich Schütz: Musikalische Exequien SWV 279–281

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Beate Agnes Schmidt

Partitur BA05926 · ca. € 27,95

Continuo BA05926-67 · ca. € 29,95

Streichbass BA05926-85 · ca. € 8,50

Chorpartitur (dt.)

BA05926-91 · ca. € 9,95

Cantus / Sextus

BA05926-96 · ca. € 7,95

Altus

BA05926-97 · ca. € 7,95

Tenor / Quintus

BA05926-98 · ca. € 7,95

Bassus

BA05926-99 · ca. € 7,95

(ersetzt BA00250)

Erscheint im März 2025

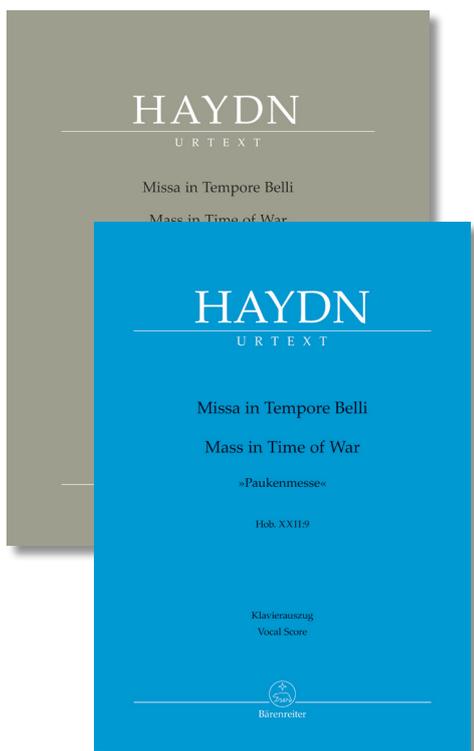
ISMN 979-0-006-57850-4



9 790006 578504

Nova

BA05926



## Mit Pauken und Trompeten

**Missa in Tempore Belli**  
„Paukenmesse“

**Kyrie**

1796  
Hoboken XXII:9

\* Nach der Nebenquelle: Statt der Noten im Violinbildes-ischen Pausen.  
BA11318

© 2021 by G. Henle Verlag, München  
Bärenreiter-Verlag, Kassel 2025

### Joseph Haydn: Missa in Tempore Belli Hob. XXII:9 „Paukenmesse“

URTEXT der Joseph Haydn Werke,  
G. Henle Verlag München

Herausgegeben von Andreas Friesenhagen  
Partitur BA11318 · ca. € 46,95

Klavierauszug (lat.) von Heinz Moehn  
BA11318-90 · ca. € 22,50

Chorpartitur (lat.) BA11318-91 · ca. € 11,50

Harmonie komplett BA11318-65 · ca. € 34,95

Violine I BA11318-74 · ca. € 7,25

Violine II BA11318-75 · ca. € 7,25

Viola BA11318-79 · ca. € 7,25

Violoncello e Basso BA11318-82 · ca. € 7,25

Orgel BA11318-67 · ca. € 11,95

Erscheint im März 2025  
(ersetzt BAO4652)



9 790006 578610



9 790006 578603

BA11318-90

Nova

BA11318

Nova

Die 1796 komponierte „Missa in Tempore Belli“, besser bekannt als „Paukenmesse“, erhielt ihren Namen durch den markanten Einsatz von Pauken sowie durch eine Bläserfanfare zu Beginn des „Dona nobis pacem“ – beides ebenso deutliche wie ungewöhnliche Referenzen auf einen kriegerischen Kontext. Ein Jahr nach der ersten nachweisbaren Aufführung im Entstehungsjahr im Rahmen einer Primiz (der ersten feierlichen Messe eines neugeweihten Priesters) wurde das Werk zum Fest des Erzengels Michael, des Schutzpatrons der Soldaten, ein weiteres Mal aufgeführt. Bei dieser Messe verwendete Haydn besonderes Augenmerk auf die Besetzung, so kommen in einigen Sätzen noch Klarinetten und Hörner hinzu.

Dieses auf der im G. Henle Verlag erschienenen revidierten Neuausgabe basierende Material ersetzt BAO4652. Die Neuausgabe war notwendig, da in der Zwischenzeit weitere relevante Quellen entdeckt wurden und zahlreiche Fehler verbessert werden mussten.

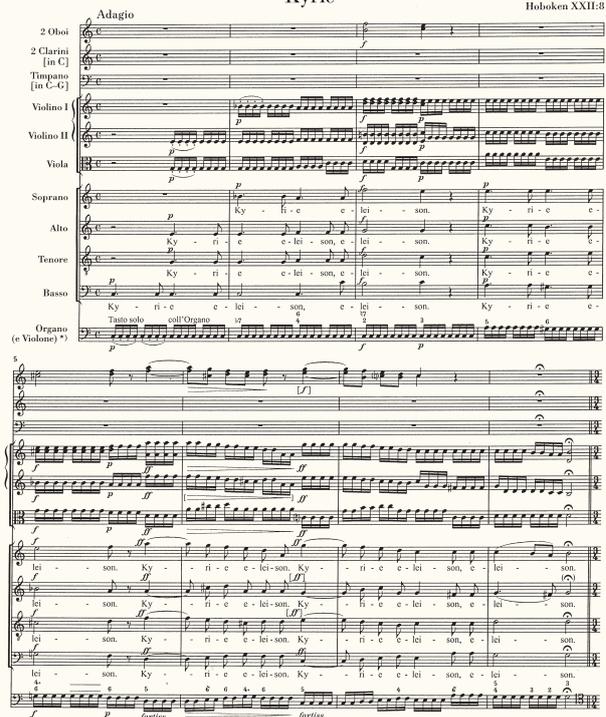
- **Aufführungsmaterial auf dem neuesten Stand der Forschung**
- **Urtext der im G. Henle Verlag München erschienenen revidierten Neuausgabe des entsprechenden Bandes der Gesamtausgabe „Joseph Haydn Werke“**
- **Ersetzt das Aufführungsmaterial BAO4652 und ist mit diesem nicht kompatibel**

# Revidiertes Aufführungsmaterial

**Missa Cellensis**  
„Mariazellermesse“  
**Kyrie**

1782  
Hoboken XXII:8

Adagio



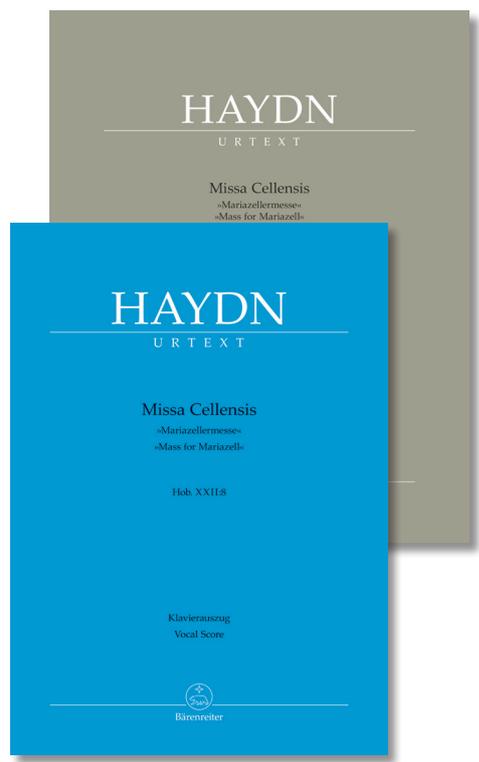
2 Oboi  
2 Clarini [in C]  
Timpano [in C-4]  
Violino I  
Violino II  
Viola  
Soprano  
Alto  
Tenore  
Basso  
Organo (e Violone)\*

BA11320 - DBA0195 © 2021 by G. Henle Verlag, München  
Bärenreiter-Verlag, Kassel 2025

Die 1782 komponierte „Missa Cellensis“ ist besser bekannt als „Mariazellermesse“, mit Bezug zum Wallfahrtsort Mariazell in der Steiermark, wo sie aufgeführt wurde.

Durch die Revision des im G. Henle Verlag erschienenen Gesamtausgabenbandes, der diese Messe enthält, wurde eine Anpassung des bei Bärenreiter erhältlichen Aufführungsmaterials (BA04654) erforderlich. Dies betrifft in erster Linie die Instrumentalstimmen, in geringerem Umfang auch den Klavierauszug. Gleichzeitig wird erstmals eine praktische Dirigierpartitur mit dem aktuellen Notentext vorgelegt.

- Basierend auf dem Urtext der im G. Henle Verlag München erschienenen revidierten Gesamtausgabe
- Gesangstext in Latein
- Ersetzt das komplette Aufführungsmaterial BA04654 und ist mit diesem nicht kompatibel



## Joseph Haydn: Missa Cellensis Hob. XXII:8 „Mariazellermesse“

URTEXT der Joseph Haydn Werke,  
G. Henle Verlag München

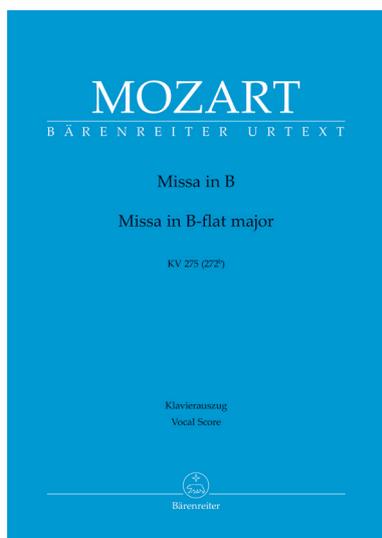
Herausgegeben von Andreas Friesenhagen

- Partitur BA11320 · ca. € 44,95
- Klavierauszug (lat.) von Heinz Moehn BA11320-90 · ca. € 21,95
- Chorpartitur (lat.) BA11320-91 · ca. € 9,95
- Harmonie komplett BA11320-65 · ca. € 44,95
- Violine I BA11320-74 · ca. € 9,95
- Violine II BA11320-75 · ca. € 9,95
- Viola BA11320-79 · ca. € 9,95
- Violoncello e Basso BA11320-82 · ca. € 9,95
- Orgel BA11320-67 · ca. € 16,95  
(ersetzt BA04654)

Erscheint im Juni 2025



Nova BA11320 Nova BA11320-90



## Revidierter Klavierauszug

### Wolfgang Amadeus Mozart: Missa in B KV 275 (272<sup>b</sup>)

BÄRENREITER URTEXT

Herausgegeben von Monika Holl

Klaviersatz (lat.) von Andreas Köhs  
BA11972-90 · ca. € 14,95  
(ersetzt BA05344-90)

Erscheint im April 2025

Missa in B  
KV 275 (272<sup>b</sup>)  
Wolfgang Amadeus Mozart  
Klaviersatz von / Vocal score by Andreas Köhs

Kyrie

Allegro

Soprano *Solo* Ky - ri - e - lei - son. *Tutti* Ky - ri - e -

Alto *Tutti* Ky - ri - e -

Tenore *Tutti* Ky - ri - e, Ky - ri - e -

Basso *Tutti* Ky - ri - e -

*p* *f*

*Solo* - lei - son. Ky - ri - e - lei - i - son.  
*Solo* - lei - son. Ky - ri - e - lei - i - son.  
*Solo* - lei - son. Ky - ri - e - lei - i - son.  
*Solo* - lei - son. Ky - ri - e - lei - son.

BA 11972-90 · DBA01537-90 © 2025 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

Die Missa in B KV 275 entstand 1777. Der Tradition der „Missa brevis“ folgend, sind die Sätze kurz, und in textreichen Sätzen wie dem „Credo“ werden unterschiedliche Textpassagen gleichzeitig gesungen. Auch die Orchesterbesetzung ist entsprechend reduziert.

Der vorliegende Klaviersatz zu dieser häufig aufgeführten Messe ersetzt die bisher erhältliche Ausgabe BA05344-90. Ungenauigkeiten wurden beseitigt, der Klaviersatz ist transparenter gesetzt und enthält doch alles Wesentliche. So ist der Klaviersatz auch von nicht professionellen Musikern gut realisierbar.

Trotz der Revision ist der neue Klaviersatz kompatibel mit dem alten, so dass es kein Problem darstellt, wenn einige Chormitglieder den neuen und andere aber noch den alten verwenden. Die Orchesterstimmen sind weiterhin unter der Bestellnummer BA05344 erhältlich.

- **Moderner, gut spielbarer Klaviersatz**
- **Ersetzt den Klaviersatz BA05344-90**
- **Orchesterstimmen weiterhin lieferbar unter der Bestellnummer BA05344**

ISBN 979-0-006-57905-1



9 790006 579051

BA11972-90

Nova

# Rocksong für Chor

**Invisible Touch**

Words and Music: Tony Banks, Phil Collins & Mike Rutherford (Genesis)  
Arr.: Andreas Warschkow

♩ = 130

Intro

S  
ba-da-da-dab dah bah dah dab dah ba-da-da-dab dah bah dah dab dah

A  
ba-da-da-dab dah bah dah dab dah ba-da-da-dab dah bah dah dab dah

T  
ba-da-da-dab dah bah dah dab dah ba-da-da-dab dah bah dah dab dah

B  
ba-da-dah bah-dah da-ba-da-ba-dab bah dah d bah dah dah

Verse 1

5 Dm 6 Bb 7 Am 8 F/C 9 C 10 F/C Dm Bb

hm uh Wait-ing so long.

\* Well I've been wait-ing, wait-ing here so long, but think-ing noth-ing.

\* Vokal auf Zählzeit 3

Prechorus 1

11 Am 12 C 13 G 14 Bb 15 f

could go wrong. But now I know, I know, a built-in, a-bil-i-ty.

could go wrong. But now I know, she has a built-in, a-bil-i-ty.

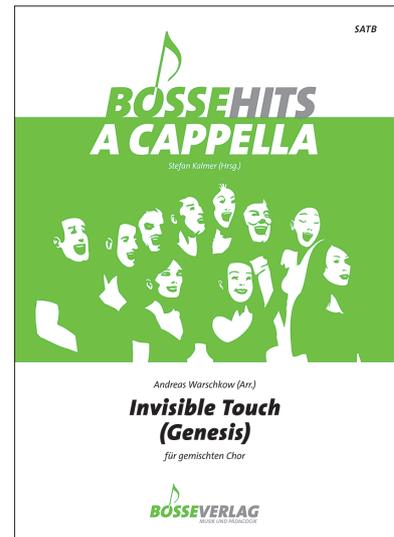
could go wrong. But now I know, she has a built-in, a-bil-i-ty.

noth-ing could go wrong. I know, I know, a built-in, a

+ Fettdruck zeigt Melodie an.

Dieses Arrangement erscheint in der Reihe *Bosse Hits a cappella* (BHAC), herausgegeben von Stefan Kalmer.  
© Gustav Bosse Verlag / Bärenreiter-Verlag Karl Völlerle GmbH & Co. KG, Kassel  
Cover: www.christianzoeckel.de:design.de:CHRISTOWIZK SCHLEICH DESIGN (unter Verwendung eines Fotos von Doll Rabus)  
Words and Music by Anthony George Banks, Phil Collins and Michael Rutherford  
Copyright © 1986 Concord Sounds, Phil Collins Ltd. and Michael Rutherford Publishing Ltd.  
All Rights Administered by Concord Music Publishing  
All Rights Reserved. Used by Permission of Hal Leonard Europe Limited

BE 678



**Tony Banks /  
Phil Collins /  
Mike Rutherford (Genesis)**

## Invisible Touch

Bearbeitet von Andreas Warschkow  
für gemischten Chor (SATB)  
Bosse Hits a cappella (BHAC)  
Herausgegeben von Stefan Kalmer

Chorpartitur

BE00678 · € 5,25

Mindestbestellmenge: 10 Exemplare

Bereits erschienen

Preisstaffel:

ab 25 Exemplare € 4,46

ab 50 Exemplare € 4,20

ab 100 Exemplare € 3,94

ISBN 979-0-2011-0625-0



9 790201 106250

Nova

BE00678

Andreas Warschkow hat einen der erfolgreichsten Hits der britischen Rockband Genesis, „Invisible Touch“, für gemischten Chor arrangiert. Die 1986 auf gleichnamigem Album erschienene Nummer Eins in den Charts begeistert noch heute – und nicht nur diejenigen, die von diesem Song in ihre Jugendzeit zurückkatapultiert werden. Er erzählt von einer Frau, von der eine große Anziehung ausgeht, der man sich nicht entziehen kann. Das Arrangement spielt mit einem oftmals schnellen Wechsel der Melodie zwischen den Chorstimmen, insbesondere den beiden Frauenstimmen. Das kann einerseits eine gewisse Herausforderung darstellen, bringt andererseits aber auch besondere klangliche Effekte und Abwechslung mit sich. Die Intensität und Klanggewalt des Rocksongs wird in dieser Bearbeitung für Popchor durch Artikulation, Dynamik und Timing umsetzbar. Der Spannungsbogen erreicht schließlich in einer zusätzlichen Aufteilung der beiden Frauenstimmen im letzten Chorus seinen Höhepunkt.

- Ein Hit der Rockmusikgeschichte für gemischten Chor arrangiert
- Besonderer Groove durch Timing, Artikulation und Dynamik
- Schnell wechselnde Melodiestimme als Abwechslung und Herausforderung



Fahnen

## Fahnen

Synthetik blickdicht, 210 g/m<sup>2</sup>; 50 cm x 130 cm;  
mit Aufhängeschnur

SPA00580-05	Bärenreiter is colour	gratis
SPA00580-06	Mozart is red	gratis

## Stofftragetaschen

40 cm x 35 cm x 5 cm (BxHxT),  
Naturfarbdruck mit Tragegriff

SPA00580-11	Mozart is red	€ 1,50 (Nettopreis)
SPA00580-09	Bach is blue	€ 1,50 (Nettopreis)
SPA00580-10	Dvořák is orange	€ 1,50 (Nettopreis)

Mindestbestellmenge: 50 Exemplare

Stofftragetaschen



## Haftnotiz-Set

Haftnotizen im Hardcover mit zwei Haftnotizblöcken und  
Filmmarker-Set; geschlossenes Format:

7,8 cm x 10,5 cm

SPA00580-07	Mozart is red	€ 1,50 (Nettopreis)
SPA00580-08	Bärenreiter is colour	€ 1,50 (Nettopreis)

## Bleistifte

Bleistifte einzeln € 1,50 (Nettopreis)

SPA00580-01	Mozart is red
SPA00580-02	Bach is blue
SPA00580-03	Dvořák is orange

Bleistifte in Sets von 90 Expl.  
(30 Expl. pro Farbe) € 50,- (Nettopreis)

SPA00580-04	rot, blau, orange gemischt
-------------	----------------------------

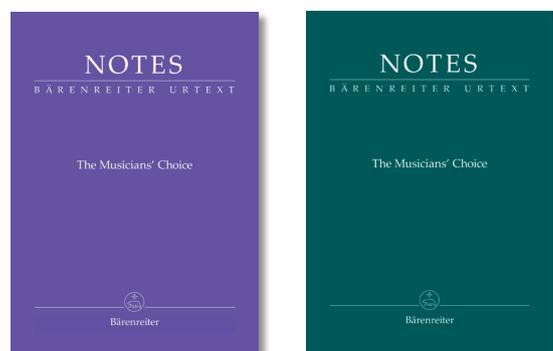
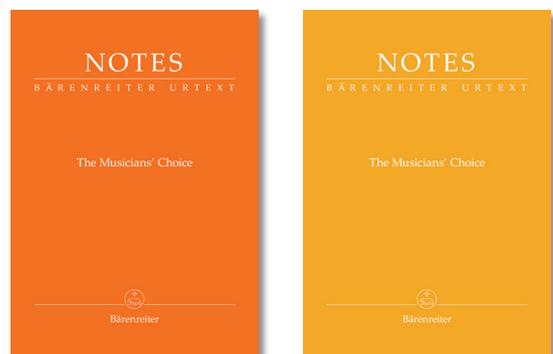
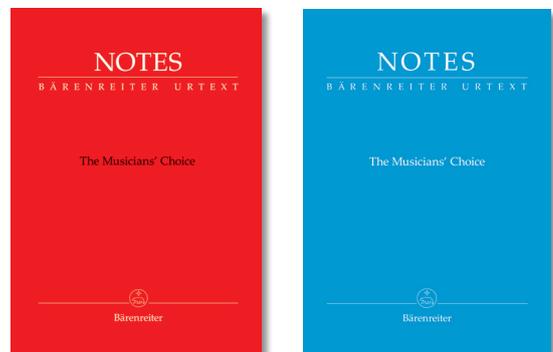
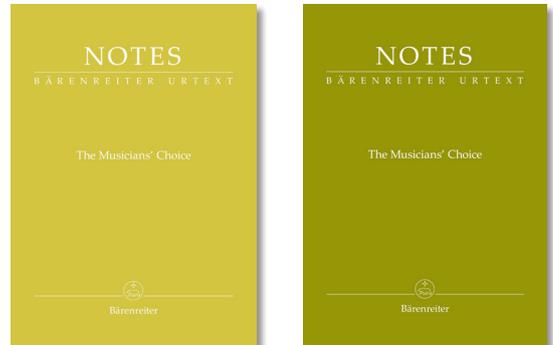
Erscheint im Februar 2025



## Bleistifte



## Notizhefte



## Haftnotiz-Set



## Bärenreiter Notes

Format: DIN A6, 32 Seiten, Klammerheftung,  
Notenlinien links, Schreiblinien rechts, Papierqualität  
der Bärenreiter Urtext-Ausgaben

BA08100-46	<b>Ravel-Limettengrün</b>	€ 0,95
BA08100-48	<b>Brahms-Olivgrün</b>	€ 0,95
BA08100	<b>Mozart-Rot</b>	€ 0,95
BA08100-29	<b>Bach-Blau</b>	€ 0,95
BA08100-21	<b>Dvořák-Orange</b>	€ 0,95
BA08100-20	<b>Schubert-Gelb</b>	€ 0,95
BA08100-44	<b>Fauré-Lila</b>	€ 0,95
BA08100-42	<b>Smetana-Flaschengrün</b>	€ 0,95

Mindestbestellmenge: 10 Exemplare  
Bereits erschienen

Soweit nicht anders vermerkt, handelt es sich bei den  
angegebenen Preisen um Bruttopreise.

150. Geburtstag am 7. März 2025

# MAURICE RAVEL

(1875–1937)



## KLAVIER

### Jeux d'eau

für Klavier

BA10824

€ 10,95

### Valses nobles et sentimentales

für Klavier

BA10826

€ 17,95

### Pavane pour une infante défunte

für Klavier

BA09632

€ 9,50

### Leichte Klavierstücke und Tänze für Klavier

BA06580

€ 13,95

## SOLOKONZERTE

### Concerto

für Klavier und Orchester

BA09048-90 Klavierauszug

€ 28,95

### Konzert für die linke Hand

für Klavier und Orchester

BA07881-90 Klavierauszug

€ 39,95

### Tzigane

Konzertrhapsodie für Violine und Klavier

Fassung für Violine und Klavier

sowie Klavierauszug zur Orchesterfassung

BA08849-90

€ 21,95

# Maurice Ravel

„Ein Genie der Perfektion“ hat ihn der Musikwissenschaftler, Komponist und Musikpädagoge Peter Cahn genannt: Maurice Ravel (7. März 1875 bis 28. Dezember 1937), dessen 150. Geburtstag im Jahr 2025 gefeiert wird. Ist er ein verspäteter Romantiker, ein Impressionist, ein Avantgardist? Den Komponisten einzuordnen, fällt schwer. Ravel war ein höchst individueller Künstler, der seinen eigenen Weg ging und faszinierende Schöpfungen hinterließ. Vor allem die Klaviermusik gehört zum festen Bestand des Repertoires. In seinem Klavierkonzert in G-Dur, dem Konzert für die linke Hand sowie „Jeux d'eau“ (Wasserspiele) wird das ganze Spektrum seiner Meisterschaft deutlich. Atmosphärischer Klangzauber und träumerisches Rubato stehen rhythmischem Drive, rasanten Tempi und atemberaubender Virtuosität gegenüber. Diese gegensätzlichen Pole bezeichnete Cahn sehr treffend als „eine eigentümliche Mischung aus Kühle und Sinnlichkeit“.

Innerhalb des Bärenreiter-Programms bildet die französische Musik des 18. bis 20. Jahrhunderts einen wichtigen und stetig wachsenden Schwerpunkt, der auch die Solokonzerte, Klavier- und Kammermusik Ravels einschließt.

## KAMMERMUSIK

### Sonate / Berceuse sur le nom de Gabriel Fauré

für Violine und Klavier

BA09428 € 26,50

### Sonate in vier Teilen

für Violine und Violoncello

BA09417 € 27,95

### Streichquartett

BA09413 Stimmen im Umschlag € 37,95

TP00413 Studienpartitur € 21,95

### Trio

für Klavier, Violine und Violoncello

BA10921 € 31,95

## ORCHESTER

### Pavane pour une infante défunte

für kleines Orchester

BA09044 Partitur € 16,95

## HOLZBLÄSER

### Ma Mère l'Oye

für Holzbläserquintett

BA08605 Partitur mit Stimmen € 32,50

# RAVEL

# IS LIME GREEN

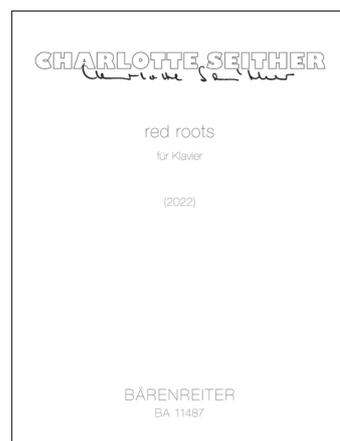


Bärenreiter Urtext



## Neuerscheinungen

### Kaufausgaben



*Andrea Lorenzo Scartazzini*

### Andrea Lorenzo Scartazzini So sieht's aus

für Sopran und Klavier.  
Lieder nach Gedichten  
von Nora Gomringer  
BA11439 · € 44,95

Das Festival LIEDBasel 2020 gab Andrea Lorenzo Scartazzini einen Liederzyklus zum Thema „Eine schrecklich nette Familie“ in Auftrag. Die sechs lyrischen Texte stammen aus verschiedenen Gedichtbänden der deutsch-schweizerischen Lyrikerin Nora Gomringer und beleuchten das Thema „Familie“ auf hinreißende und hintergründige Art und Weise. Der Komponist schuf dazu eine verspielte Musik mit vielfältigen Klangfarben, überraschenden Effekten und manch ironischen Brechungen.

*Charlotte Seither*

### Charlotte Seither lauschgut

für inside piano  
BA11421 · € 17,95

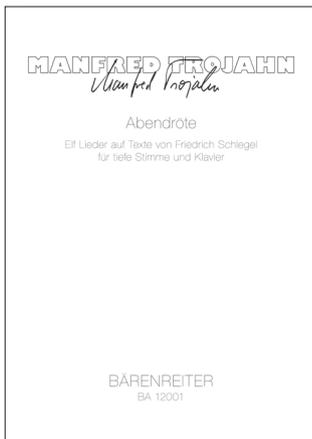
„lauschgut“, entstanden 2018/19, folgt der Idee, das Klavier von seiner akkordischen Tradition zu befreien. Stattdessen wird der einzelne Ton so weit nach innen verfranzt, dass sich „pitch“ und „noise“ in aufgefächerter Einstimmigkeit begegnen. Das Stück besteht aus fünf kurzen Bruchstücken, die auf nur wenig Material reduziert sind. Durch ausgiebige Stille zwischen den Sätzen werden diese zusätzlich auseinandergerückt: Was einmal gesagt ist, steht unwiederbringlich im Raum. Im Risiko der Klangentstehung, wie auch der durchbrochenen Form, wird das Gehörte auch vom Hörer „erlauscht“.

### Charlotte Seither red roots

für Klavier  
BA11487 · € 29,95

Das 2022 komponierte „red roots“ lässt die Spuren seines Ausgangsmaterials in der Tiefe erahnen – um dann doch etwas Eigenes daraus zu machen. Ausgehend von einer kurzen, unveröffentlichten Beethoven-Skizze („Wir irren alle-samt“) – die im Stück allerdings nie im Original erscheint – wird der Ausgangspunkt verlassen. Stattdessen werden, im Übergang ins Flügellinnere, neue Fluchtlinien aufgespannt. Der (vermeintliche) Beethoven legt sich dabei eher als „erfundene Erinnerung“ dar, die Realität wird vielfältig umspielt, gestreift, über- oder unterschritten.

## Neuerscheinungen



*Manfred Trojahn*

### **Manfred Trojahn** Abendröte

für tiefe Stimme und Klavier  
Elf Lieder auf Texte von  
Friedrich Schlegel  
BA12001 · € 27,95

Diese zeitgenössischen Werke führen mit ihrem gut nachvollziehbaren Duktus die Tradition der klassischen und romantischen Liederzyklen fort. Ihre ausdrucksstarke musikalische Textausdeutung ist eine Bereicherung für jeden Liederabend. „Abendröte“ ist ein Zyklus, der sich mit den Liedern von Schubert zusammenführen lässt, die er zu dem gleichen Gedichtzyklus Schlegels geschrieben hat: Trojahn hat auf die von Schubert nicht vertonten Texte komponiert.



Bereits erschienen:

**Manfred Trojahn**  
**Abendröte**  
Fassung für Bariton und Klavier  
BA11091 · € 27,95

**Abendröte**  
Fassung für hohe Stimme und  
Klavier  
BA11081 · € 27,95

## Leihmaterial

*Beat Furrer*

### **Beat Furrer** Lichtung

für Orchester  
BA11753-72

*Philipp Maintz*

### **Philipp Maintz** der zerfall einer illusion in farbige scherben

für orchester mit obligatem  
akkordeon  
BA11759-72

### » c'est une volupté de plus «

für ensemble  
BA11757-72

### schwarze lieder, spottverse und ein galgenlied

für fünf Stimmen und ensemble  
BA11122-72

*Andrea Lorenzo Scartazzini*

### **Andrea Lorenzo** **Scartazzini** Dies illa

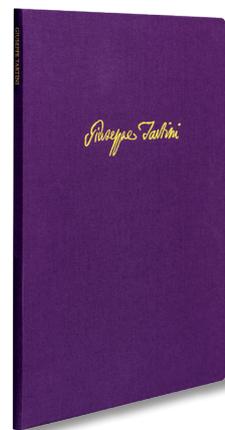
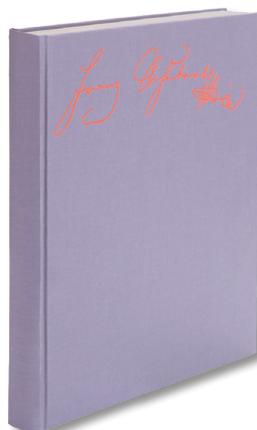
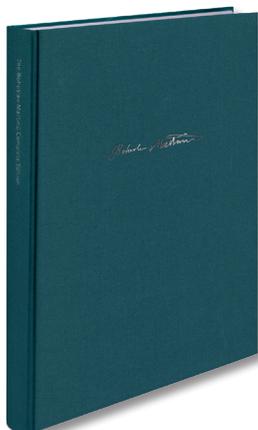
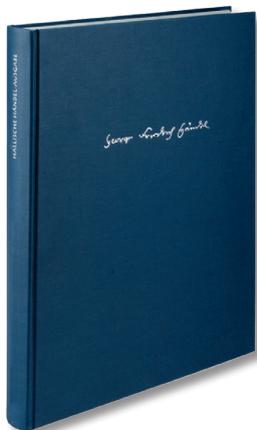
für Chor und Orchester  
BA11756-72

### **Anima**

für Alt, Chor (ad lib.) und Orchester  
BA11720-72



## Neuerscheinungen



*G. F. Händel*

**Georg Friedrich Händel**

**Giustino HWV 37**

Oper in drei Akten

*Hallische Händel-Ausgabe (HHA) II/36*

Herausgegeben von Wolfgang Hirschmann

BA10727-01 · € 437,00

**Scipione HWV 20**

Oper in drei Akten

*Hallische Händel-Ausgabe (HHA) II/17*

Herausgegeben von Reinhard Strohm

BA10728-01 · € 591,00

**Siroe, Re di Persia HWV 24**

Oper in drei Akten

*Hallische Händel-Ausgabe (HHA) II/21*

Herausgegeben von Phillip Schmidt

BA10723-01 · € 446,00

*Bohuslav Martinů*

**Bohuslav Martinů**

**Mariken de Nimègue H 236/2 I**

*The Bohuslav Martinů Complete Edition I/1/4*

Herausgegeben von Pavel Žůrek

BA10587-01 · € 335,00

*Franz Schubert*

**Franz Schubert**

**Der Spiegelritter**

*Franz Schubert, Neue Ausgabe sämtlicher Werke II/11*

Herausgegeben von Felix Loy

BA05582-01 · € 328,00

*Giuseppe Tartini*

**Giuseppe Tartini**

**Sei concerti Opera prima,  
libro primo**

*Giuseppe Tartini. Edizione nazionale delle opere  
musicali Serie V/1*

Herausgegeben von Sofia Teresa Bisi

BA11671-01 · € 243,00

# Das Buch- Programm



Bärenreiter  
The Musicians' Choice



## Geschichte der musikalischen Interpretation im 19. und 20. Jahrhundert

### Band 4 Personen – Stile – Konzepte

Herausgegeben von Heinz von Loesch,  
Rebecca Wolf und Thomas Ertelt

Herausgegeben im Auftrag des Staatlichen  
Instituts für Musikforschung  
Preußischer Kulturbesitz

ca. 780 Seiten · Hardcover  
BVKo2084 · ca. € 79,99

Erscheint im Juni 2025

Koproduktion mit dem Verlag  
J.B. Metzler



BVKo2084

## Wie wurde Musik in den letzten 200 Jahren aufgeführt?

Der vierte Band dieser ersten zusammenfassenden Darstellung der Geschichte musikalischer Interpretation in den letzten beiden Jahrhunderten widmet sich den maßgeblichen Personen, aber auch den Stilen und vielfältigen Konzepten von Interpretation.

In historischen Querschnitten erfolgt die Gliederung nach „Generationen“, das heißt in Zeiträumen von 20 bis 30 Jahren. Was prägte jeweils eine Interpretationsgeneration? Inwiefern gelangten die Interpretierenden einer Generation zu gemeinsamen interpretatorischen Entscheidungen?

Heroen und Heroinen der Interpretationsgeschichte – Mendelssohn und Wagner, Liszt und Clara Schumann, Strawinsky und Furtwängler, Callas und Berberian – erscheinen eingebunden in die Horizonte ihrer Generationen und ihres interpretatorischen Umfelds.

1. Zwei Generationen davor: Von Beethoven bis García
2. Von Mendelssohn bis Rubinstein
3. Von Bülow bis Patti
4. Von Nikisch bis Toscanini
5. Von Skrjabin bis Boult
6. Von Adolf Busch bis Bernstein
7. Von Callas bis Holliger
8. Von Hogwood bis Metzmacher
9. Von Mutter bis Nelsons

**Mit dem vierten Band liegt die „Geschichte der musikalischen Interpretation im 19. und 20. Jahrhundert“ vollständig vor.**



Die Herausgeber

**Heinz von Loesch** ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Staatlichen Institut für Musikforschung und Professor an der TU Berlin. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Geschichte der Musiktheorie, der Ästhetik sowie der Aufführungspraxis und Interpretation. Er ist Sprecher der Fachgruppe Aufführungspraxis und Interpretation der Gesellschaft für Musikforschung.

**Rebecca Wolf** ist Direktorin des Staatlichen Instituts für Musikforschung. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Verbindung von materieller Kultur und Musik sowie im Bereich der Musik in Krieg und Frieden. Zuletzt unterrichtete sie an den Universitäten in Regensburg und München.

**Thomas Ertelt** ist emeritierter Direktor des Staatlichen Instituts für Musikforschung und Herausgeber des Briefwechsels der Wiener Schule. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Musik der Wiener Schule, der Geschichte der Musiktheorie und der Geschichte der musikalischen Interpretation.

Bereits erschienen:

### Band 1: Ästhetik – Ideen

300 Seiten mit Abbildungen und Notenbeispielen  
BVKo2081 · € 49,99

### Band 2: Institutionen – Medien

510 Seiten mit Abbildungen und Notenbeispielen  
BVKo2082 · € 69,99

### Band 3: Aspekte – Parameter

799 Seiten mit Abbildungen und Notenbeispielen  
BVKo2083 · € 79,99



## Pressestimmen

### Zu Band 1:

*„Mit den tieferen Einblicken, die er in die genannten Themenbereiche gewährt, empfiehlt sich der Band nicht nur Musikwissenschaftlern, sondern auch Musikern und Lesern mit Interesse an philosophischen Hintergründen der Musik.“*

(Die Tonkunst 4/2020)

*„Die Publikation, welche einen außerordentlich wichtigen Beitrag zur Erforschung der Geschichte der musikalischen Interpretation leistet und für weitere Forschungen viele Impulse geben kann, lässt auf ihre Fortsetzung nur gespannt warten.“*

(Die Musikforschung 2/2020)

*„Ein faszinierendes Buch.“*

(Kirchenmusik im Bistum Limburg 1/2020)

### Zu Band 2:

*„Zusammenfassend erweist sich der vorliegende Sammelband als hilfreiche Orientierung bei allen wesentlichen Fragestellungen, welche sich im Zusammenhang mit dem Konzertwesen der letzten beiden Jahrhunderte ergeben.“*

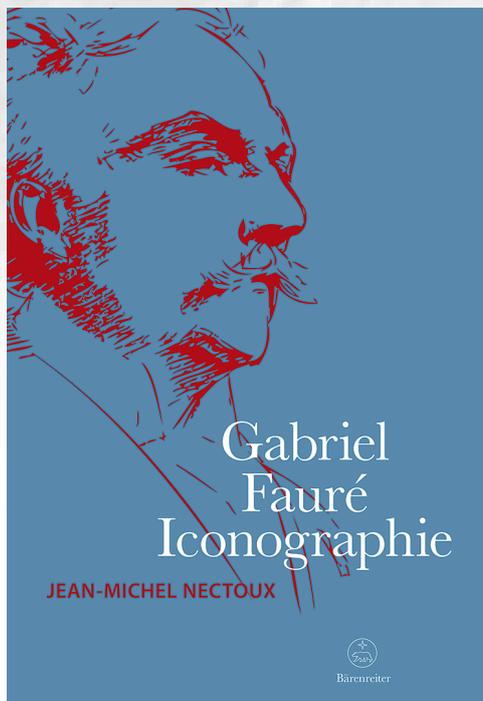
(Das Orchester 2/2022)

### Zu Band 3:

*„... ein weites Feld ... Umso beeindruckter ist man nach eingehender Lektüre: über die Mannigfaltigkeit der Ansätze, über die wissenschaftliche Präzision, mit der argumentiert wird, und über die Vielschichtigkeit der Module, die sich mit dem gestellten Thema verbinden.“*

(Opernwelt 12/2023)

# Gabriel Fauré in Bildern



Gabriel Fauré

Jean-Michel Nectoux

## Gabriel Fauré Iconographie

Gabriel Fauré. Œuvres complètes VII/2  
Französisch/Englisch mit einer Einleitung  
in Französisch/Englisch/Deutsch  
ca. 248 Seiten; Leinenband mit  
Schutzumschlag  
ISBN 978-3-7618-2610-2  
BVKo2610 · ca. € 230,00

Erscheint im April 2025



BVKo2610

of Fauré; it was the idea of Saint-Saëns to commission of him a new work for the spectacle in 1900. And it was *Prométhée*, on a libretto by André-Ferdinand Herold and Jean Lorrain. The success was so great that the work was repeated in the summer of 1901. It should be noted here that this is one of the greatest works of Fauré: Saint-Saëns' idea had succeeded perfectly. Although it has been modified to take the form of a purely lyrical work, reorchestrated for the usual symphonic forces, the *Prométhée* of Fauré remains almost forgotten, although it is surely one of his most remarkable works.



119

*Prométhée. Album Officiel.*  
Béziers 26-28 août 1900.  
Imprimerie Moullot fils  
aîné, Marseille (Archives  
municipales de Béziers).

Couverture en couleurs de style Art Nouveau comportant une photographie de scène de Cora Laparcerie, créatrice du rôle (parlé) de Pandore.

*Prométhée. Official Album.*  
Béziers 26-28 August  
1900. Imprimerie Moullot  
fils aîné, Marseille (Ar-  
chives municipales de  
Béziers).

Art Nouveau-style color cover featuring a stage photograph of Cora Laparcerie, originator of the (spoken) role of Pandora.

154

Dieser Band beleuchtet in Bildern und Fotos verschiedene Aspekte der Persönlichkeit Gabriel Faurés (1845–1924): den Menschen im Kreis seiner Verwandten und Freunde, den Musiker mit Kollegen und im Kontext der Orte seines Wirkens und seiner Zeit.

Fauré war ein attraktiver Mann mit ausgeprägtem Charme und starker Anziehungskraft. Seine Physiognomie inspirierte viele Maler wie Eugène Bagnies, Paul Mathey, Antonio Argnani, Théo Van Rysselberghe, Ernest Laurent und Jacques-Émile Blanche; am bekanntesten ist sicher das Ölgemälde seines britischen Freundes John Singer Sargent. Auch aufgrund der öffentlichen Ämter, die Fauré bekleidete, ist die Zahl der Fotografien, auf denen er abgebildet ist, gewaltig: Zunächst Organist an der Madeleine, wurde er Kompositionslehrer am Pariser Conservatoire, dann Direktor dieser Institution und schließlich Mitglied des Institut de France.

Die Ikonografie umfasst außerdem eine Auswahl von Dokumenten: Manuskripte, Plakate, Kostüme, Szenenfotos seiner Bühnenwerke sowie illustrierte Einbände von Originalausgaben. Und schließlich sind auch Fotos, die Fauré selbst gemacht hat, enthalten.

Gesammelt, herausgegeben und kommentiert von Jean-Michel Nectoux, der Fauré über einen Zeitraum von mehr als 50 Jahren zum Schwerpunkt seiner Forschungsarbeit gemacht hat, ist dieser Bildband eine Fundgrube für alle, die von der französischen Musik jener Zeit fasziniert sind. Das Buch erscheint als Supplement zur Kritischen Gesamtausgabe der Werke Faurés.



**120** Une répétition aux Arènes de Béziers, mi-août 1900. Photographie, 12 × 17 cm. F-Pn Musique: Est. Fauré 43. Groupe central, de gauche à droite : Édouard de Max (pantalon blanc, près du piano : premier interprète du rôle – parlé – de Prométhée) ; Gabriel Fauré (au piano, baguette à la main), derrière les enfants, près du piano : Fernand Castelbon de Beauxhostes, en canotier, mécène et organisateur des spectacles aux arènes.

A rehearsal at the Arènes de Béziers, mid-August 1900. Photograph, 12 × 17 cm. F-Pn Musique: Est. Fauré 43. Central group, from left to right: Édouard de Max (white pants, near the piano: premier interpreter of the role – spoken – of Prométhée) ; Gabriel Fauré (at the piano, baton in hand), behind the children, near the piano: Fernand Castelbon de Beauxhostes, in a boater hat, patron and organizer of arena spectacles.



## Anselm Gerhard: Vorhang auf?

### Ein Streifzug durch die Geschichte der Opern-Ouvertüre

ca. 148 Seiten · Hardcover  
ISBN 978-3-7618-2667-6  
BVKo4047 · ca. € 29,99

Erscheint im Mai 2025

Koproduktion mit dem Verlag  
J.B. Metzler



BVKo4047

Nova

## Das Zusammenspiel zwischen musikalischer Einleitung und Bühnenhandlung

Die Ouvertüre gehört zur Oper wie der Spitzenton in der höchsten Sopran- oder Tenorlage. Sollte man meinen. Dabei beginnt längst nicht jede Oper mit einer Ouvertüre. Nicht nur in Verdis „Rigoletto“ oder Bizets „Carmen“ ist das Eröffnungsstück zu einem kurzen Vorspiel geschrumpft. Umfangreiche Ouvertüren wie zu Beethovens „Fidelio“, Webers „Freischütz“ oder Rossinis „Guillaume Tell“ erwiesen sich schon bald als Auslaufmodell.

In diesem historischen Überblick geht es vor allem um den Zusammenhang zwischen musikalischer Einleitung und Bühnenhandlung. Im Brennpunkt stehen – neben „typischen“ Ouvertüren aus vier Jahrhunderten Operngeschichte – charakteristische „Ausnahmen“ wie zum Beispiel die Vorspiele zu Wagners Musikdramen, der Prolog zu Leoncavallos „Pagliacci“ oder das Instrumentalstück für zwölf Autohupen am Beginn von Ligetis „Le Grand Macabre“. Schon seit der Mitte des 18. Jahrhunderts gibt es Versuche, das Eröffnungsstück dramaturgisch mit der Oper zu verknüpfen. Rameau und viele andere Komponisten sahen pantomimische Aktionen bei geöffnetem Vorhang vor – lange bevor „moderne“ Opernregie solcherlei traditionellen Ouvertüren hinzuerfinden sollte.

Der Autor

**Anselm Gerhard**, renommierter Kenner der Oper des 19. Jahrhunderts, wirkte als ordentlicher Professor für Musikwissenschaft an der Universität Bern von 1994 bis 2021. Er ist u. a. Herausgeber des „Verdi-Handbuchs“ (in 2 Auflagen, BVKo2057) und der Zeitschrift „verdiperspektiven“ (seit 2016).

# Musikalische Heimatbilder

Was hat Heimat mit Musik zu tun? Und Musik mit Heimat? Welche Erkenntnisse ermöglicht es, über Heimatmusik jenseits der deutsch-patriotischen Aufladung des Begriffs seit dem 19. Jahrhundert nachzudenken? Kann Musik historisch tief und global breit über sich wandelnde Heimatbilder Auskunft geben?

Christiane Wiesenfeldt fragt, ob und in welcher Form Musik seit dem frühen Mittelalter bis heute „Heimat“ vermittelt. Dazu durchwandert sie die Musikgeschichte auf der Suche nach Themen, Klängen und Praktiken, die Angebote von Zugehörigkeit formulieren. So wurden schon immer räumliche oder familiäre Verbundenheiten, aber auch Phantasie- oder Sehnsuchtsorte, mythologische oder geistliche Heimaten besungen. Ebenso können Lieder, die Verluste, Krisen oder Einsamkeit thematisieren, in Exil-, Migrations- und Vertreibungssituationen heimatliche Relevanz erlangen. Auch die Instrumentalmusik hat Teil an der klanglichen Modellierung von Heimat, indem sie mit Fremdheit, Nationalthemen oder Naturstimmungen immer wieder neu umgeht.

Heimat und ihre Bedeutung können so als vielseitiges analytisches Instrument sichtbar werden, einen ganz wesentlichen Aspekt von Musik und ihrer Geschichte besser zu verstehen: ihre unmittelbare Nähe zu menschlichen Bedürfnissen nach Verbundenheit, aber auch den Missbrauch dieser Bedürfnisse in nationalistischen und rechtsradikalen Kreisen.

- Befragt Musik auf ihre Heimatbilder, Heimat auf ihre Musikrelevanz
- Bezieht Philosophie und Sozialforschung ein
- Umfasst ein breites Spektrum an Gattungen, Epochen und Ländern

Die Autorin

**Christiane Wiesenfeldt** ist Professorin für Musikwissenschaft an der Universität Heidelberg. Im Zentrum ihrer Forschungen und Publikationen stehen die Musik, Konfession und Liturgie der Frühen Neuzeit, Musikgeschichte als Rezeptionsgeschichte, musikalische Romantik- und Heimatkonzepte sowie Phänomene wie der Werkbegriff und die Selbstreflexion in der Musik. Für Bärenreiter hat sie das „Mendelssohn-Handbuch“ (BVKo2071) herausgegeben und das Buch „Die Anfänge der Romantik in der Musik“ (BVKo4006) verfasst.



## Christiane Wiesenfeldt: Musik und Heimat

ca. 304 Seiten mit ca. 25 Abbildungen;  
Hardcover  
BVKo4043 · ca. € 39,99

Erscheint im März 2025

Kooperation mit dem Verlag  
J.B. Metzler

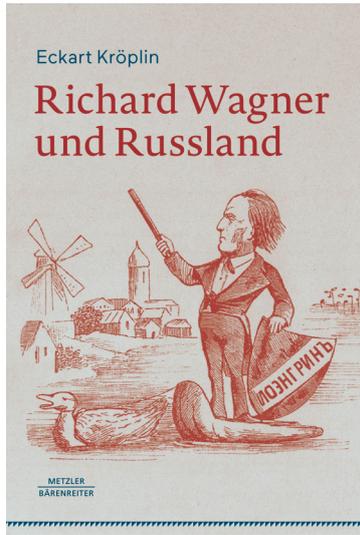
ISBN 978-3-7618-2658-4



9 783761 826584

Nova

BVKo4043



## Eckart Kröplin: Richard Wagner in Russland

ca. 300 Seiten · Hardcover  
ISBN 978-3-7618-2669-0  
BVKo4049 · ca. € 39,99

Erscheint im Mai 2025

Koproduktion mit dem Verlag  
J.B. Metzler

## Im Spannungsfeld europäischer Kulturgeschichte

In Richard Wagners Verhältnis zu Russland bzw. Russlands Verhältnis zu Wagner spiegelt sich ein facettenreiches Spannungsfeld europäischer Kulturgeschichte. Eckart Kröplin geht den vielfältigen Verbindungen Wagners zu Russland in seiner Kulturgeschichte nach, die so manche überraschende, bislang nicht bekannte Tatsache vorstellt.

Er beschreibt wesentliche biografische Momente wie Wagners Kapellmeistertätigkeit in Riga, sein Verhältnis zum russischen Revolutionär Bakunin oder seine große Konzertreise 1863 nach Sankt Petersburg und Moskau. In anschaulicher Weise wird aber auch das Verhältnis russischer Musiker und Dichter zu dem deutschen Komponisten und dessen revolutionären ästhetischen Ideen, die zeitweilige Dominanz Wagner'scher Opern im Repertoire der Opernhäuser und Konzertsäle des Landes oder seine herausragende Bedeutung für die Künstlerkreise des russischen Symbolismus beschrieben, schließlich seine widerspruchsvolle Rezeption nach der Oktoberrevolution und unter der Stalinherrschaft.

- **Das erste deutschsprachige Buch über die Wirkung Wagners in Russland**
- **Wagners Begegnungen mit Russland quellenreich geschildert**
- **Über die vielfältigen Beziehungen russischer und deutscher Kultur**

Der Autor

Der Musik- und Theaterwissenschaftler **Eckart Kröplin** beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit Leben und Werk Richard Wagners. Lange Zeit wirkte er als Hochschulprofessor in Leipzig und als Chefdramaturg an der Dresdner Semperoper.



BVKo4049

Nova

# Spieltechniken der E-Gitarre

Seth F. Josel, ein innovativer Gitarrist, und die elektroakustische Komponistin Michelle Lou haben dieses längst überfällige Buch zusammen erarbeitet – nicht zuletzt inspiriert durch eine neue Generation von Solisten, die mit ihrer außerordentlichen Virtuosität eine ganz neue instrumentale Aufführungspraxis erschlossen haben.

Das Buch zeigt umfassend die technischen Möglichkeiten des Instruments und der begleitenden elektronischen Komponenten. Komponisten und Komponistinnen profitieren insbesondere von den eingehenden Analysen zeitgenössischer Werke für E-Gitarre, die viele Beispiele für den Einsatz des Instruments in der Kammermusik und in Ensembles umfassen. In den zahlreichen Notenbeispielen werden gleichzeitig vielfältige Möglichkeiten der Notation deutlich.

Das Buch untersucht verschiedene Spieltechniken der rechten und linken Hand und beschäftigt sich mit Obertönen, dem Einsatz fremder Objekte, Signalverarbeitung, Verstärkung und den Verwandten der E-Gitarre. Besondere Erwähnung verdienen die umfangreichen Diagramme zu Multiphonics und Effekten. Auf der Bärenreiter-Website zugängliche Klangbeispiele dokumentieren eine Vielzahl der im Buch beschriebenen Techniken.

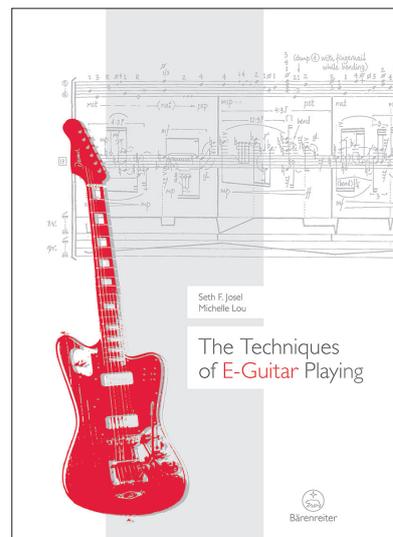
Zu den Autoren

Als Ensemble-Mitglied und Solist war **Seth F. Josel** an Uraufführungen von mehr als 100 Werken beteiligt und ist als Gast mit führenden Orchestern aufgetreten. Er hat eng mit Komponisten wie Mauricio Kagel, Helmut Lachenmann, Tristan Murail und James Tenney zusammengearbeitet. Von 1991 bis 2000 war er ständiges Mitglied des Ensembles musikFabrik. „The Techniques of Guitar Playing“ – sein erstes Buch bei Bärenreiter, zusammen mit Ming Tsao verfasst (BVKo2243) – ist 2014 erschienen.

Die Komponistin und Instrumentalistin **Michelle Lou** erwarb Abschlüsse in Kontrabass und Komposition an der University of California San Diego und der Stanford University. Ihre Werke wurden unter anderem auf Festivals wie MaerzMusik, Donaueschinger Musiktage, Wien Modern, Rainy Days, Ultima, Darmstadt, Klangwerkstatt, Timepans und MATA aufgeführt. Sie unterrichtet Komposition und elektronische Musik an der University of California San Diego.

Mit Beiträgen von Richard Barrett, Daniel Brew, Daryl Buckley, Juan Parra Cancino, Nicolas Collins, Thomas Cizak, Yaron Deutsch, Nicholas Deyoe, Wieland Hoban, Douglas Osmun, Aart Strootman, Ming Tsao, Samuel Vriezen.

Interviews mit Yaron Deutsch, Nicholas Deyoe und Dan Lippel.



## Seth F. Josel, Michelle Lou: The Techniques of E-Guitar Playing

In englischer Sprache  
ca. 352 Seiten · Paperback  
ISBN 978-3-7618-2424-5  
BVKo2424 · ca. € 69,00

Erscheint im Juni 2025



BVCo2424

Bereits erschienen:

Seth F. Josel / Ming Tsao  
The Techniques of Guitar Playing  
BVCo2243 · € 63,00



## Hein Sauer: Zwischen Kirche und Stadt Musikpraxis und -überlieferung in Neustadt/Orla um 1600

**Fokus Musikwissenschaft**

ca. 400 Seiten · Hardcover  
ISBN 978-3-7618-2647-8  
BVKo4030 · ca. € 79,00

Erscheint im Juni 2025

## Die Musikpraxis in einer Stadtkirche um 1600

Stadtkirchen waren um 1600 geistliche und musikalische Zentren: Ihre Chöre begleiteten alle wichtigen Anlässe wie Gottesdienste, Huldigungen und Hochzeiten. Wie das Zusammenspiel zwischen theologischen Vorstellungen, städtischem Repräsentationsbedürfnis und künstlerischem Anspruch die Musikpraxis prägte, ist heute häufig allein aus Inhalt und Materialität der Musikhandschriften erschließbar.

Hein Sauers erstmalige Analyse des Gesamtbestands aus dem Pfarrarchiv von Neustadt an der Orla zeigt die vielfältigen Verflechtungen des Repertoires mit den religiösen und sozialen Strukturen einer mitteldeutschen Stadt und deren Musik für Alltag und Feste.

- **Aufführungskontexte städtischer Handschriften**
- **Musikalischer Kirchenalltag aus lokaler und überregionaler Perspektive**
- **Umfangreicher Quellenkatalog mit zahlreichen Abbildungen**

Der Autor

**Hein Sauer** studierte Musikwissenschaft sowie interkulturelles Musik- und Veranstaltungsmanagement in Weimar, Jena und Paris. Anschließend forschte er an den Universitäten Heidelberg, Köln und Zürich. Seine Schwerpunkte liegen auf der musikalischen Handschriftlichkeit des 16. Jahrhunderts, der spätmittelalterlichen Musiktheorie sowie der Musik der DDR. Seit 2023 ist er Assistent am musikwissenschaftlichen Institut in Zürich.



BVKo4030



# Hausmusik als Kulturaustausch in der Elitenmigration

In Rio de Janeiro lebte das Schweizer Ehepaar Heinrich und Cécile Däniker-Haller von 1828 bis 1852. Sie waren nicht nur wohlhabende Kaufleute und Kosmopoliten, sondern auch begeisterte Musikliebhaber und hinterließen zahlreiche Dokumente über ihre hausmusikalische Tätigkeit in Brasilien sowie – nach ihrer Rückkehr nach Zürich – in der Schweiz.

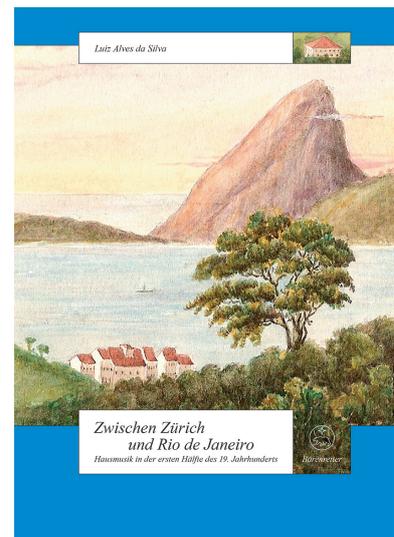
Vor allem die Briefe und Tagebücher stellen eine bislang unerforschte Quelle dar, um Praxis und Repertoire der Hausmusik ausländischer Familien in Rio de Janeiro zu untersuchen und mit der Hausmusik in Zürich zu vergleichen.

Nicht zuletzt verdeutlicht die Analyse dieser Quellen den Unterschied zwischen dem Musizieren in der intimen und ungezwungenen Atmosphäre der Hausmusik und den gut vorbereiteten und geprobtten Auftritten im halböffentlichen Rahmen des musikalischen Salons – aber auch den markanten Unterschied zwischen den Repertoires, die bei diesen gesellschaftlichen Anlässen von denselben Dilettantinnen und Dilettanten bestritten zu Gehör gebracht wurden.

- **Ein neues Klangbild des 19. Jahrhunderts: welche Musik im Alltag wirklich gehört wurde**
- **Hausmusik als Schlüssel zur Zugehörigkeit zu einer Gesellschaftsschicht**
- **Erstmals musikwissenschaftlich erforschter Nachlass einer großbürgerlichen Familie**

Der Autor

**Luiz Alves da Silva** promovierte nach seiner Karriere als Solosänger mit der vorliegenden Arbeit in historischer Musikwissenschaft an der Universidade Nova von Lissabon. Er lebt und arbeitet in der Schweiz als Chorleiter und engagiert sich in sozialen Musikprojekten in Brasilien.



## Luiz Alves da Silva: Zwischen Zürich und Rio de Janeiro

### Hausmusik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

**Schweizer Beiträge  
zur Musikforschung 28**

326 Seiten · Paperback  
ISBN 978-3-7618-2616-4  
BVKo4015 · € 49,95

Bereits erschienen

ISBN 978-3-7618-2616-4



BVKo4015



## Marketing und Vertrieb Deutschland · Österreich · Schweiz

Vertriebsleitung  
Ivan Dorenburg  
Tel. ++49 (0) 561 3105-162  
dorenburg@baerenreiter.com

Franziska Watzl  
Tel. ++49 (0) 561 3105-170  
watzl@baerenreiter.com

## Privatkunden, Institutionen, Bibliotheken

Carolin Jetter  
Tel. ++49 (0) 561 3105-177  
jetter@baerenreiter.com

## Marketing und Vertrieb International

Vertriebsleitung  
Corinne Votteler  
Tel. ++49 (0) 561 3105-175  
votteler@baerenreiter.com

## Presse

Johannes Mundry  
Tel. ++49 (0) 561 3105-154  
Fax ++49 (0) 561 3105-310  
mundry@baerenreiter.com

## Leihmaterial

Alkor · Bärenreiter  
Alkor-Edition  
Heinrich-Schütz-Allee 35  
34131 Kassel  
Tel. ++49 (0) 561 3105-288/289  
Fax ++49 (0) 561 3 77 55  
order.alkor@baerenreiter.com  
www.alkor-edition.com

### Impressum

Bärenreiter-Verlag  
Karl Vötterle GmbH & Co. KG  
Heinrich-Schütz-Allee 35–37  
34131 Kassel · Germany

Irrtum, Preisänderung und  
Lieferungsmöglichkeiten vorbehalten.

€ = gebundener Euro-Preis in Deutschland  
www.baerenreiter.com  
info@baerenreiter.com

Printed in Germany · 1/2024-12/3 · SPA00039



www.baerenreiter.com